Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 13 (1903)

Heft: 4

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zur Beseitigung des üblichen weiblichen Sattels, welcher sich so wenig mit dem Gleichgewicht der Reiterin verträgt, daß er dieselbe zu einem fortwährenden Kampfe der Rückenmuskeln, zwingt, welch' letzterer zu Verkrümmungen der Wirbelsäule führen kann, namentlich wenn zum Voraus eine gewisse Anlage dazu besteht. Um gerecht zu sein müssen wir gestehen, daß die gesundheitliche Wirkung des Reitens nur dann bestehen kann, wenn man, nach Mannesart, rittlings auf dem Pferde sitzt.

Was ist von der Wirkung des Reitens auf die Zeugungsorgane zu halten? Hippocrates machte auf die geschlechtliche Gleichgültigkeit der Scyten aufmerksam und schließt daraus, daß das Reiten eine schwächende Wirkung habe. Das mag wohl so sein bei denjenigen, welche ihr Leben auf dem Pferde zubringen, aber ein mäßiges Reiten (ein paar Stunden täglich) ist im Gegenteile für den Mann ein Anregungsmittel. Beim Weibe ist es ebenfalls ein wohltätiges Reizmittel für die normale Tätigkeit der Gebärmutter und erleichtert die Monatsregel, wenn dieselbe wegen Schwäche dieses Organes mit Schwierigkeiten verbunden ist.

Aehnlich ist die Wirkung des Reitens bei der Anlage zur Fettsucht und bei der Anlage zur Magerkeit; zu gewohnheitsmäßig betrieben, so daß der Reiter sich angewöhnt hat wie in einem Lehnstuhl auf dem Pferde zu sitzen, wird das Reiten eher die Fettansammlung begünstigen; so sind die meisten alten Kavallerie-Offiziere fettleibig; das Gegenteil ist der Fall, wenn der Reiter, im Kampfe mit dem Pferde, alle seine Muskeltätigkeit in Bewegung setzen muß, deshalb sind junge Offiziere oder einjährige Freiwillige fast immer mager.

(Journal de la Santé
Zeitschrift für Gesundheitspflege)

Korrespondenzen und Heilungen.

Klosterlausnitz (Deutschland) 29. Dez., 1902.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauter's Laboratorien in Genf.

Wertester Herr Doktor.

Teile Ihnen mit, daß Ihre, am 3. September, einem mit **chronischer Harnröhrenentzündung** behafteten Herrn verordnete Kur von: morgens und abends je 3 Korn C4, zusammen mit 3 Sy 2, trocken, Anwendung von Gr. Bg. und R. Einspritzungen, im wahren Sinne des Wortes wohltätig gewesen ist. Der Herr, der sich Jahre lang mit seiner Krankheit herumgeschleppt hatte und alle möglichen Heilmittel, selbst homöopathische, umsonst angewendet hatte, ist nun mit Ihren Mitteln in ganz kurzer Zeit hergestellt worden und fühlt sich nun ganz gesund.

Da er auch an **akutem Rheumatismus** litt, verordneten Sie ihm auch A 2 + L + S 2, 1. Verd., und auch das rheumatische Leiden ist in wenigen Tagen dadurch geheilt worden.

Empfangen sie die achtungsvollen Grüße Ihres ergebenen **H. Sachse.**

Rapallo (Italien) den 16. Januar 1903.

Herrn Direktor
des elektro-homöopthischen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Direktor.

Am 24. Dezember hat man mich zu einem dreijährigen Knaben gerufen; er lag seit ein paar Tagen im Bette, hatte keinen Appetit, Leibschmerzen, Verstopfung, einen nervösen trockenen Husten und blaue Ringe um die Augen. Ich erkannte, daß er an **Spuhlwürmern** leiden mußte; ich gab ihm 1 Korn Purg. und 4 Korn V 1 trocken; am folgenden Tage gingen ihm mit dem Stuhl zwei Spuhlwürmer ab;

darauf ließ ich ihn während ein paar Tagen S 1, F 1 und V 1 in zweiter Verdünnung nehmen, und am Ende des 5. Tages gieng noch 1 Spuhlwurm ab; seitdem fühlt sich der Knabe vollkommen wohl und hat sehr guten Appetit.

Der Knabe von Santa-Margherita, von dessen Fall ich Sie schon früher einmal in Kenntnis gesetzt hatte, und der an **Drüsengeschwülsten** am Halse und an Symptomen von **Gehirnhautentzündung** litt, habe ich am 1. dieses Monats wieder gesehen. Er ist in bester Gesundheit; alle Drüsengeschwülste sind verschwunden ohne daß sie zur Eiterung gekommen wären; seine Eltern sind sehr glücklich über seine Genesung, ganz besonders sein Vater, der zu den Mitteln von vorneherein kein großes Zutrauen hatte und der ganz erstaunt darüber ist, daß die winzigen Körnchen so viel Heilkraft in sich bergen können.

Mit freundlichem Gruß verbleibe ergebenst.

C. Morchio.

Arnstadt, Thüringen, 20. Februar, 1903.

Herrn Doktor Imfeld,
Sauters Laboratorien Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Für Ihren freundlichen letzten Rat bestens dankend, komme ich erst heute, nach einer 6 wöchentlichen Kur, dazu, Ihnen in Bezug auf mein **Nervenleiden** eine Besserung zu melden. Die verordneten Mittel waren: S 1, A 1, A 3 und L in Wasser aufgelöst; früh und abends N trocken; vor und zu den Mahlzeiten Kola-Coca und S 4, sowie die alkoholische Einreibung mit R. Fl. S 5 und C 5; diese Mittel haben auch diesesmal ihre Dienste nicht versagt. Ihre Zustimmung vorausgesetzt, werde ich mit den Mitteln noch einige Wochen fortfahren und Ihnen dann weiteren Bericht senden.

Gleichzeitig benutze ich die Gelegenheit Ihnen mitzuteilen, daß ich in den letzten Jahren hauptsächlich mit den alkoholischen Einreibungen von elektro-homöopathischen Mitteln gute Erfahrung gemacht habe. Wenn etwas geeignet ist die Nerventätigkeit anzuregen und die Nerven selbst zu stärken, so sind es diese Einreibungen. Ihnen habe ich es auch zu danken, daß ich neben meiner Berufstätigkeit ein jahrelanges, angestrengtes Studium ohne größere und bleibende Folgen glücklich überstanden habe und eine wirkliche Verschlimmerung in meinem **Nervenleiden** nicht eingetreten ist.

Als ich im Jahre 1896, von verwandtschaftlicher Seite auf die Sauter'schen Mittel aufmerksam gemacht diese zuerst anwandte, war der Erfolg ein überraschender. Damals litt ich, neben **chronischem Rachenkatarrh** und **Kopfschmerz**, an heftigem **Gesichtsschmerz**, während jetzt mehr Rücken, die Seiten, Lenden und Schultern in Mitleidenschaft gezogen sind. Den Rachenkatarrh habe ich mit Gurgelungen von S 5, A 2 und W. Fluid, sowie Einreibung des Halses mit W. Salbe, in kurzer Zeit wirksam bekämpft, während für den Gesichtsschmerz und die allgemeine Nervenschwäche, neben den alkoholischen Einreibungen mit Bl. Fluid, Kola-Coca und N gute Dienste leisteten. Für den **rheumatischen Kopfschmerz** brachte ich S 1 + L erfolgreich zur Anwendung; bei **nervösem Kopfschmerz** war R. Fluid das bewährteste und hauptsächlichste Mittel.

Vielleicht erinnern Sie sich noch, daß ich mir damals die vollständige Collection sämmtlicher Mittel, sowie das Manual und das Lehrbuch von Bonqueval kommen ließ. Das Manual besonders, ist mir bis jetzt ein fast nie versagender Ratgeber gewesen. Neben den dort aufgeführten Angaben über Erkennen der verschiedenen Krankheiten, sowie deren Behandlung, sind es die Ratschläge über Diät, Klei-

dung, Wohnung, Massage, Hautpflege und Wasserheilkunde, welche als wichtige Winke auch von dem Laien praktisch mit großen Nutzen zu verwerten sind.

Da ich zu **Erkältung** sehr geneigt bin, mußte in den verflossenen 7 Jahren Manual und Mittel öfter zu Rate ziehen. So hat mir S 1 über manchen schroffen Temperaturwechsel gut hinweggeholfen. Bei **Husten** wandte ebenfalls S 1 mit P 1 und P 3 erfolgreich an und ein gutes Gurgelwasser, zusammengestellt mit S 5, F 2 und W. Fluid, ist mir bei rauher Witterung stets zur Hand. Die R. Salbe wirkte bei Schmerzen aller Art fast sofort. Einen sehr schmerzhaften steifen Hals heilte ich mir, durch Massage mit dieser Salbe, in einem Tage. Bei einem **Furunkel** wandte Gr. Fluid und Gr. Salbe erfolgreich an. Durch Ihr Ophtalmique konnte ich mir einen **Bindehautkatarrh** im Entstehen beseitigen; auch bei Anwendung der verschiedenen Cancereux und Febrifuge war deren heilsame Wirkung nicht zu verkennen. Ohne Ihre Mittel würde ich wohl jetzt nicht mehr gut auskommen, weshalb ich bei fortgesetzter Kur auch für mein altes Nervenleiden das beste hoffe.

In dieser Erwartung und wiederholt für Ihre freundlichen Ratschläge bestens dankend, begrüßt Sie Ihr sehr ergebener

A. König.

Koberg b. Mölle (Log), d. 1. Januar 1903.
(Bezirk Hamburg)

Herrn Dr. Imfeld,
Sauter's Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Bezugnehmend auf Ihren w. Brief vom 26. November, teile Ihnen mit, daß die Frau M. K., welche an **Krämpfen** litt, bedeutend in Besserung ist. Dieselbe hat Sonntag vor 3 Wochen die von Ihnen verordnete Kur begonnen. Seit der Zeit sind die Krämpfe bis auf einen Anfall ausgeblieben. Heute morgen hatte dieselbe einen leichten Anfall, welcher ca. 2 Minuten anhielt. Die heftigen Kopfschmerzen, welche sonst nach dem Anfall eintraten, blieben fast ganz weg. Auch ist in dem Allgemeinbefinden der Patientin eine bedeutende Aenderung vorgegangen. Das Temperament ist heiterer geworden.

Ich möchte Sie nun bitten, mir weitere Mitteilungen zu geben. Jedenfalls wird es Sie interessieren, wenn ich Ihnen einiges aus meiner „Praxis" mitteile. Ein Bekannter von mir litt seit ca. 3 Jahren an einer äußerst lästigen **Flechte** in den Handtellern. Alle ärztlichen Verordnungen waren nicht im Stande die Krankheit fortzuschaffen. Seit dem 26. Sept. v. J. gebraucht er die im Manual genannten Mittel und der Patient wird demnächst als geheilt entlassen.

Ein anderer **Flechtenkranker** ist auf dem besten Weg zur Besserung.

Außerdem habe ich noch 2 **Flechtenkranke** in Behandlung und sind, obgleich die Kur erst vor kurzem begonnen, schon bedeutende Zeichen der Besserung eingetreten. Ich empfehle diese Heilweise, wo sich nur Gelegenheit findet, ist sie doch der einzige Weg die gestörten Lebenskräfte wieder zu heben.

Indessen verbleibe mit den besten Grüßen achtungsvoll,

Ihr

Ad. Schotte, Lehrer.

Poitiers (Vienne), d. 15. Februar.

Herrn Dr. Imfeld,
Arzt des elektro-homöopath. Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Dr.

Ich bin ganz glücklich Ihnen mitteilen zu können, daß die Behandlung, welche Sie mir

gegen meine **Nervenschwäche** verschrieben haben, und welche bestand in: A 1 + A 3, 1. Verd., + N + F 1, 3. Verd., morgens und abends je 3 Korn S 4., Vglk. und Gr. Einspritzungen, mir sehr gut getan hat. Meine Nerven sind bedeutend ruhiger und bin ich viel heiterer und nicht mehr von so sorgenvollen Gedanken geplagt. Da ich mich glücklich fühle zufriedener und ruhiger zu sein, so möchte ich dieses Glück auch meiner Schwester zu verschaffen, die seit längerer Zeit ebenfalls nervenleidend ist, und bitte Sie daher um Ihren Rat für dieselbe.

Sie glauben nicht, geehrter Herr Doktor, wie dankbar ich Ihnen bin für meine in so kurzer Zeit erzielte große Besserung. Bis ich Ihnen persönlich meinen Dank abstatten kann, empfangen Sie die hochachtungsvollen Grüße Ihrer ergebenen **R. S.**

Villa Paracelsia.

Da mit 1. Mai die diesjährige Sommersaison der VILLA PARACELSIA ihren Anfang nimmt, so bitten wir alle unsere Freunde, Leser und Abonnenten, welche während dieser Saison eine Kur in unserer Heilanstalt zu machen beabsichtigen, sich so bald wie möglich anzumelden und die Zeit ihres Aufenthaltes bestimmen zu wollen, damit wir allen Wünschen gerecht werden und für die zur Kur bestimmte Zeit, die Aufnahme in unsere Kuranstalt zusichern können.

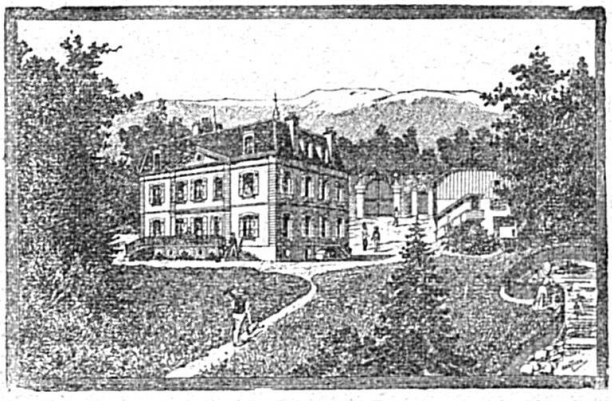
Die Direktion der Villa Paracelsia.

Villa Paracelsia

Elektro-Homöopathische Heilanstalt

Châtelaine bei Genf

Eröffnung der Sommersaison, 7. Mai.



Dirigirender Arzt Dr. Imfeld.
Consultirender Arzt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämmtlicher Krankheiten durch die **Medikamente des elektro-homöopathischen Instituts**, werden alle Faktoren der hygieinischen Therapie, wie **Gymnastik, Massage** (Thure-Brandt'sche Massage), **Hydrotherapie** (Barfußgehen), **elektr. Lichtbäder, Elektricität** u. s. w., nach Bedürfnis herangezogen.

Zu weiterer Auskunft ist das elektro-homöopathische Institut gerne bereit.

Inhalt von Nr. 3 der Annalen

Zur Physiologie, Hygieine und Diätetik des kindlichen Alters. 2. Fortsetzung: 3. Pflege des Neugebornen und des Säuglings. — Korsett und Frauenzukunft. (Schluß). — Gartenstädte; Programmartikel der ersten Flugschrift der deutschen Gartenstadt-Gesellschaft. — Korrespondenzen und Heilungen, Offene und eiternde Wunde; Darm-Scheide-Fistel; Leberentzündung; Verstopfung; Diphteritis; Bleichsucht, Weißfluß; Verdauungsschwäche; elektro-homöopathische Sternmittel; Krankheiten der Harnwege; Krampfadern; Magenleiden. — Verschiedenes: Die deutsche Gartenstadt-Gesellschaft in Berlin. — Anzeigen: Villa Paracelsia.

Elektro-homöopathisches Institut

schön eingerichtet, krankheitshalber zu verkaufen. Garten und Anlagen 8 Ar groß. Jährliche Einnahme laut Buchführung 8—10,000 Mark.

Offerten unter E. S. 200 an die Expedition dieses Blattes.